

TOURISMUS NACHRICHTEN

IHK-N-TOURISMUSNACHRICHTEN

FRÜHJAHR 2018

REKORDSERIE HÄLT AN

Der Reisemarkt wächst
stetig weiter

DER COUNTDOWN LÄUFT

Neues Reiserecht –
jetzt informieren

GESUND UND NACHHALTIG

Bad Zwischenahn im
Destinationsporträt

VERKANNTER WACHSTUMSMARKT

Perspektiven des Tourismus
rund um's Pferd zur
Pferdetourismuskonferenz



IHK

Niedersachsen

Landesarbeitsgemeinschaft



**NIEDERSACHSEN
FRÜHJAHR 2018**

Inhalt

**März
2018**

AKTUELL

SEITE 4

5 KOMPETENZZENTRUM TOURISMUS

Bundesregierung beauftragt
Project M

6 PFERDETOURISMUS IN DEUTSCHLAND

Gastbeitrag zu Trends
und Potenzialen

9 TAGESTOURISMUS RUND UM'S PFERD

Interview zu Tagesausgaben, Stär-
ken, Schwächen und Perspektiven

ZAHLEN & FAKTEN

SEITE 10

10 REKORDSERIE IM TOURISMUS

Übernachtungszahlen in Nieder-
sachsen und den Reisegebieten

12 URLAUBSBUDGETS UNTER DER LUPE

Touristische Ausgaben der
Niedersachsen

12 BARGELD LACHT – NOCH

Bargeldlose Zahlungen nehmen zu



IHR GUTES RECHT

SEITE 13

13 NEUES REISERECHT

Der Countdown läuft – jetzt
informieren

13 NEUES DATENSCHUTZRECHT

Ein Muss für alle Unternehmen
und Behörden



RUNDREISE

SEITE 14

14 GESUNDER URLAUB

Bad Zwischenahn – die nachhaltige
Gesundheitsdestination im Porträt

Q-NEWS

SEITE 17

17 NEUE Q-SEMINARE

17 THEMENSEMINAR INTERNATIONALE GÄSTE

IHK REGIONAL

AB SEITE 18

19 BRAUNSCHWEIG

20 HANNOVER

21 LÜNEBURG-WOLFSBURG

22 OLDENBURG

23 OSNABRÜCK-EMSLAND- GRAFSCHAFT BENTHEIM

24 OSTFRIESLAND UND PAPENBURG

25 STADE FÜR DEN ELBE-WESER-RAUM



AUSBlick

SEITE 26

26 IMPRESSUM



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Von Rekorden, Herausforderungen und Potenzialen



Martin Exner
Sprecher Federführung
Tourismus der IHKN
exner@lueneburg.ihk.de

www.ihk-n.de/tourismusanmeldungen

Finden Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/ihkntourismusanmeldungen

Während in der Bundespolitik in den letzten Monaten viel diskutiert und verhandelt wurde, hat die Tourismuswirtschaft unbeirrt ihren Job gemacht – und ordentlich abgeliefert: zum achten Mal hintereinander sind die Übernachtungszahlen bundesweit gewachsen und haben einen neuen Rekord aufgestellt. Auch Niedersachsen hat zum vierten Mal in Folge seine Bestmarke vom Vorjahr übertroffen, mehr dazu ab Seite 10. Anders als in Venedig, Amsterdam oder auf Mallorca hat Niedersachsen zum Glück wenig mit dem Problem „Overtourism“ zu tun – ein Schwerpunktthema, mit dem sich die Tourismus-Fachwelt auf der ITB 2018 ausgiebig beschäftigt hat. Und ein Wettbewerbsvorteil, den Niedersachsen durchaus für sich nutzen kann.

TOURISMUSFÖRDERUNG KLUG GESTALTEN

In anderen Bereichen gibt es jedoch durchaus noch Luft nach oben, was die Wettbewerbsfähigkeit niedersächsischer Destinationen und Betriebe angeht. Unzureichende Abdeckung mit schnellem Internet, Lücken in der verkehrlichen Erreichbarkeit und Fachkräftemangel in kritischem Ausmaß: viele Rahmenbedingungen machen es den Tourismus-Akteuren zunehmend schwerer, sich in einem immer globaler, digitaler und schneller werdenden Wettbewerbsumfeld zu behaupten. Zurzeit beginnen die Vorarbeiten für die Gestaltung der EU-Förderprogramme ab 2021 – und deshalb beginnen auch die niedersächsischen IHKs jetzt, Ideen, Erwartungen und Forderungen der Tourismusbranche für die kommende Förderperiode zusammenzutragen, um diese an die Politik zu richten. Damit der Wirtschaftsfaktor Tourismus auch in Zukunft stark

bleibt, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen sichert und ganz nebenbei auch entscheidend zur Standortattraktivität für Investoren und Fachkräfte beiträgt, ist eine konsequente, kluge und zukunftsweisende Tourismusförderung unverzichtbar.

HERAUSFORDERUNG UNTERNEHMENSNACHFOLGE

A propos Zukunft – in vielen Gastgewerbebetrieben steht ein Generationswechsel an. Aus Gesprächen wissen wir, dass die Nachfolgefrage über vielen Betrieben wie ein Damoklesschwert hängt, da noch keine Lösung in Sicht und der Fortbestand des Betriebs gefährdet ist. Diesem Thema widmet sich übrigens auch die nächste IHK-Saisonumfrage, die im April startet und zu deren Teilnahme wir Sie herzlich ermuntern wollen (sh. Seite 12).

VIEL POTENZIAL IM PFERDETOURISMUS

Anlässlich der Vierten Nationalen Pferdetourismuskonferenz, die dieses Mal in Niedersachsen – auf dem Turniengelände in Luhmühlen – und als Kooperation der Arbeitsgemeinschaft Deutschland zu Pferd e.V. (DZP) und der IHK Niedersachsen (IHKN) stattfindet, lassen wir in dieser Tourismusanmeldungen-Ausgabe auch zwei ausgewiesene Pferdetourismus-Experten zu Wort kommen (ab Seite 6). Und darin bestätigt sich wieder einmal, dass der Pferdetourismus ein unterschätzter Markt ist, der noch viel Potenzial birgt und mit dem wir in Niedersachsen noch viel mehr punkten könnten – und sollten.

Ihr Martin Exner
Sprecher Federführung Tourismus der IHKN



4. Nationale Pferdeterminuskonferenz am 13.–14. März 2018

Fachkonferenz

TOURISMUS RUND
UM'S PFERD

Die nationale Pferdeterminuskonferenz findet dieses Jahr in Niedersachsen unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Stephan Weil statt. Veranstaltungsort ist das Turniergelände Luhmühlen. Auf dem Programm stehen u. a. die wirtschaftliche Bedeutung des Pferdeterminus, Marketing und Vertrieb sowie Qualitätskriterien für Reitrouten. Die Tagung wird organisiert von der Arbeitsgemeinschaft Deutschland zu Pferd e.V. (DZP) und der IHK Niedersachsen (IHKN). Lesen Sie dazu auch einen Gastbeitrag und ein Interview mit Referenten der Veranstaltung ab Seite 6.

Weitere Informationen zur Pferdeterminuskonferenz:

www.ihk-n.de/pferdetourismuskonferenz

www.deutschlandzupferd.de



STARTSCHUSS FÜR KOMPETENZ- ZENTRUM TOURISMUS

Die Bundesregierung hat den Aufbau eines neuen Kompetenzzentrums Tourismus in Auftrag gegeben. Nach einer umfangreichen Ausschreibung ging der Zuschlag an das Beratungsunternehmen Project M, das das Kompetenzzentrum auch betreiben wird. Die Leitung liegt bei Heinz-Dieter Quack, einstmals Chef des Europäischen Tourismus Instituts (ETI) in Trier. Das Kompetenzzentrum soll das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) bei der Umsetzung der tourismuspolitischen Ziele der Bundesregierung unterstützen. Die Projekte und Schwerpunkte des Kompetenzzentrums werden zurzeit erarbeitet. www.projectm.de

TOURIST-INFOS SOLLEN DIGITALER WERDEN: NEUE KRITERIEN FÜR DIE I-MARKE

Eine mobil optimierte Website, kostenfreies WLAN oder Tablets für den Gast zur Informationssuche: Seit Januar können Touristinformationen damit Punkte bei der Zertifizierung mit der i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes e.V. (DTV) sammeln. Die Erwartungen der Gäste an digitale Informationen und Leistungen sind gestiegen, das spiegelt sich jetzt auch in den neuen Kriterien für das Qualitätssiegel wider.

Mehr dazu unter www.deutschtourismusverband.de

WIDER DEN ARBEITSKRÄFTEMANGEL: OFFENE STELLEN MELDEN!

Der Arbeitskräftemangel im Gastgewerbe nimmt kontinuierlich zu. Das belegt regelmäßig die IHK-Saisonumfrage und zählt zu den meistgenannten Problemfeldern in der IHK-Arbeit. Manchmal müssen Gastwirte sogar unfreiwillige Ruhetage einlegen, einfach weil das Personal fehlt. Dennoch werden gastgewerbliche Berufe bei der Bundesagentur für Arbeit nicht als Engpassberuf eingestuft. Für mehr politische Unterstützung im Kampf gegen den Fachkräftemangel, aber auch ganz praktisch um als Engpassberuf z. B. Erleichterungen beim Anwerben von Fachkräften aus Ausland zu erhalten, sollten alle offenen Stellen bei der Arbeitsagentur gemeldet werden. Nur so wird die Mangelsituation auch in der offiziellen Statistik belegbar. Meldungen nach einmaliger Registrierung unter www.arbeitsagentur.de



Pferdetourismus in Deutschland

Gastbeitrag von
 ▼
 DR. MATHIAS FEIGE

Special-Interest-Nische oder attraktiver Wachstumsmarkt?

UNVOLLSTÄNDIGE DATENLAGE

Wir müssen ehrlich sein: wir wissen nicht genau, wie viele pferdetouristisch Interessierte es in Deutschland gibt und erst recht nicht, welche Umsätze, Einkommens- und Beschäftigungseffekte sie bewirken. Es fehlen valide Zahlen und zuallererst eine verbindliche Verständigung darüber, was überhaupt zum Pferdetourismus gehört. Sicher ist, dass es weit mehr ist, als man landläufig glaubt. (Kinder-) Reitferien, Wanderritte, Galopprennen oder Hengstparaden sind jedenfalls nur die Spitze des Eisbergs. Die Abbildung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit, zeigt aber: der Markt ist äußerst vielfältig und vor allem kleinstrukturiert, deshalb ist er

auch so schwer zu greifen und zu quantifizieren. Für den Teilmarkt Reiter bzw. Reitinteressierte kann man von rd. 4 Mio. Deutschen ausgehen, immerhin etwa 5% der Bevölkerung (Allensbach 2017). Die Besucherzahlen großer Turniere, von Shows wie Apassionata oder von Klassikkonzerten im Landgestüt zeigen, dass es weit mehr Menschen gibt (mindestens 11 Mio.), die sich an der Schönheit und Eleganz der Pferde oder ihren sportlichen Fähigkeiten erfreuen. Schätzungen gehen von 10–20% der Bevölkerung aus – nur eine gute Marktforschung kann hier das erforderliche Licht ins Dunkel bringen.

Die Facettenvielfalt im Pferdetourismus

Kein Anspruch auf Vollständigkeit



■ „traditionelle“ Segmente ■ aktuelle Tourismustrends

Quelle: M. Feige 2018



PFERDETOURISMUS BIRGT NOCH VIEL UNAUSGESCHÖPFTES POTENZIAL

Die exakte Zahl der Pferdefreunde kennen wir also nicht, aber dass da noch Potenziale schlummern, wissen wir genau – allerdings in erster Linie in Bereichen jenseits der „klassischen Reitangebote“. Das Pferd hat, nach dem „letzten Jahrhundert der Pferde“ (Ulrich Raulff 2015) in den 1950er Jahren schon fast totgesagt, im Zuge seiner Renaissance als Sport- und Freizeitpartner eine neue Bedeutung gewonnen. Diese hat heute viele weitere Facetten in Zeiten einer gesamtgesellschaftlich immer stärkeren Besinnung auf Gesundheit, Bewegung, Aktivsein einerseits, und auf emotionale Erlebnisse, Entschleunigung, Achtsamkeit und Verbundenheit mit sich und der Natur andererseits. Man kann es auch in der nüchternen Marketingsprache sagen: das Pferd erschließt neue Nutzen- und Marktpotenziale. Eselwanderungen (ok, wir müssen den Begriff Pferde- auf Equidentourismus erweitern), Seminare in Mensch-Pferd-Beziehungen oder in Balance, Führungskräfte- trainings mit Pferden oder Kurse in Pferd- & Reitergesundheit sind marktfähige (Vor-)Boten dieser Trends. Als kleinteilige Graswurzelangebote werden sie vorrangig in den einschlägigen Lifestylemedien für Frauen vermarktet – kein Wunder, angesichts einer Frauenquote von über 80% (!) bei den Pferdemenschen. Die therapeutische Wirkung des Pferdekontaktes auf gestresste Manager ist leider noch viel zu wenig bekannt!

Nur nebenbei: es überrascht, dass für – oder besser gegen – eine der wahrscheinlich größten Markteintrittsbarrieren, der Scheu oder sogar Angst vieler Menschen vor Pferden, überzeugende, psychologisch fundierte Konzepte zu deren Verstehen und Überwindung noch weitgehend fehlen – lukrative Potenziale winken hier sensiblen Unternehmer*innen.

DIGITALISIERUNG REVOLUTIONIERT DAS TOURISMUSMARKETING

Zwei fundamentale Entwicklungen, die uns in allen Lebensbereichen beeinflussen und den Tourismus insgesamt revolutionieren, skizzieren den Weg zur Erschließung der genannten Potenziale und illustrieren die Dimension der Herausforderungen, vor denen die meist kleinbetrieblichen pferdetouristischen Anbieter in der Marktbearbeitung stehen.

Erstens die Digitalisierung – sie ist immer und überall, geht nicht mehr weg. Vorbei die Zeit als es reichte, bunte Flyer für Kinderreitferien zu drucken oder eine hübsche Website mit oft schlechten Fotos „unserer vierbeinigen Hofbewohner“ zu gestalten. Heute geht es um individualisiertes, virales Dialogmarketing mit multimedialen Kund*innen schon im Kindesalter. Was wir in letzter Konsequenz noch gar nicht richtig begriffen, geschweige denn umgesetzt haben: unsere Kunden übernehmen in den sozialen Medien einen Teil unseres Marketings, oder sie kritisieren uns in Echtzeit in Grund und Boden. Die Kunst besteht darin, sie gleichzeitig als Kunden und „Marketingkollegen“ zu verstehen und zu – erfreulicherweise unbezahlten – Stallbotschaftern zu machen. Das muss man erkennen, wollen und professionell können.

STIEGENDE ANFORDERUNGEN AN DIE ERLEBNISQUALITÄT

Zweitens der Drang zu Erlebnissen – und zwar bitte individuelle, auf meine persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene. In den gesättigten Urlaubsmärkten von heute verlieren Pauschalen mit „5 Übernachtungen, 5 Reitstunden à 55 Minuten und Grillabend, Ausritt gegen Aufpreis“ für immer mehr Erlebnis- und Sinnsuchende an Attraktivität. Diese Regalangebote sind (noch?) nicht tot – aber deren Anbieter müssen sich infolge der Vielzahl und Austauschbarkeit derartiger Offerten leider in einem betriebswirtschaftlich unguten Preiskampf behaupten. Die erfolgreichen Marktführer haben dagegen verstanden: wir müssen den Gästen die Frage beantworten, warum sie ausgerechnet zu uns kommen sollen. Das wird nur gelingen, wenn wir die Werte, Einstellungen, Lebenswelten derjenigen, die zu unserer Persönlichkeit, unserem Hof, unseren Pferden passen, genau kennen – und nicht nur ihr reiterliches Können. Beim „Martinsritt mit Lesung im Fackelschein und anschließendem Gänsebraten mit Rotwein am Hof“ (für sympathische 120 Euro) wird natürlich geritten – aber er spricht viel mehr Sinne an, erreicht schon in der Beschreibung die Herzen und nicht nur den Kopf, löst einen Sog aus – für so etwas greifen wir doch gleich viel tiefer in die Tasche als für den einfachen, dreistündigen Ausritt „in die schöne Umgebung“ (für, sagen wir, 55 Euro).



ZAUBERWORT DIFFERENZIERUNG

Aber Urlaubs- und Ausflugsreiter sind keine homogene Gruppe und nicht jeder schätzt den rustikalen und in die Jahre gekommenen Charme so mancher Reiter- oder Gasthofzimmer, sondern wünscht sich auch beim Wanderritt ein 4-Sternebett. Reitanbieter und Gastgeber müssen hier gemeinsam an passenden Angeboten feilen und sie zu zielgruppengenen Produktlinien bündeln. Dabei geht es nicht grundsätzlich um Luxus, sondern um das Besondere, Individuelle: die Übernachtung in der Jurte oder die Tour mit Zigeunerwagen, gezogen von gemütlichen Haflingern, bieten unverwechselbare Erlebnisse jenseits aller Suiten. Zauberwort Differenzierung!

Erlebnishunger und Individualisierung passen also prinzipiell perfekt zum Pferdeterminismus, zu den individuellen, manchmal knorrigen Charakteren, den speziellen Kompetenzprofilen pferdetouristischer Anbieter*innen. Es gilt, die darin liegenden Chancen gezielter zu nutzen, um mehr Menschen dem Pferd nahe zu bringen und selber wirtschaftlich auskömmlich davon zu leben.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Deutschland zu Pferd kennt diese Herausforderungen und Chancen. Sie wurde 2016 von engagierten Pferdemenschen gegründet, um die Anbieter dabei zu unterstützen, die skizzierten Potenziale besser zu heben und den potenziellen Kunden einen leichteren Marktzugang zu den vielen Angeboten im Land zu ermöglichen. Noch ist es doch fast leichter, einen Ranchurlaub bei Gauchos in Südamerika zu buchen als einen einwöchigen Pferdeurlaub in Deutschland. Das werden wir ändern!



ZUR PERSON

Dr. Mathias Feige

Pferdemensch, 2. Vorsitzender BAG Deutschland zu Pferd, Geschäftsführer dwif-Consulting GmbH Berlin, mit speziellem Dank an Dr. Andrea Möller und Marion Pleie

KONTAKT

dwif-Consulting GmbH
Tel. +49 (0)30 757949-0
E-Mail: m.feige@dwif.de
www.dwif.de

Der Faktor „Pferd“ im Tagestourismus

Weitere Infos

WWW.TOURISMUS-
RUND-UMS-PFERD.DE

Vier Fragen an ULRIKE FRANKE, BTE Tourismus- und Regionalberatung

Frau Franke, Sie haben den Tagestourismus rund um's Pferd untersucht. Über welche Produkte reden wir dabei? Und wie schätzen Sie das Nachfragepotenzial ein?

Beim Tagestourismus rund ums Pferd geht es 1. um Angebote, bei denen Pferde als Zuschauer erlebt werden können und 2. um Angebote, bei denen der Gast sich aktiv mit dem Pferd beschäftigt. Bei der ersten Kategorie sind Pferdemessen und -veranstaltungen am beliebtesten. Für die „aktiven Tagestouristen“ stehen Kurse zu unterschiedlichen Pferdethemen sowie Aus- und Tagesritte vorn. Zur Nachfrage: In Deutschland gibt es 14 Millionen Pferdeinteressierte und fast 4 Millionen aktive Reiter. Laut unserer Marktforschung sind drei Viertel dieser Zielgruppen an pferdetouristischen Produkten im Tagesformat interessiert. Die Hälfte der überwiegend weiblichen Pferdefreunde wird dabei übrigens von ihrem Partner begleitet, der häufig nicht selbst reitet.

Wie steht Niedersachsen bei der Vermarktung tagestouristischer Angebote im Vergleich da? Wo gibt es Stärken, wo Defizite?

Das Angebot in Niedersachsen ist vielfältig: Es gibt hochkarätige Pferdesportveranstaltungen, Shows, Pferderennen und besondere Events wie das Duhner Wattrennen, die Celler Hengstparaden oder Poloturniere in Maspe. Auch die Hofreitschule Bückeburg oder die Reiterstadt Verden sind einen Besuch wert. Die Pferdemesse „Pferd und Jagd“ in Hannover zählte 2017 über 100.000 Besucher. Wer selbst auf's Pferd will, kann Strand-, Watt- oder Heideritte machen, Kutsche fahren oder bei diversen Turnieren und Jagden starten. Außerdem gibt es ein großes Fortbildungsangebot für Reiter. Einige Regionen wie die Südheide haben gezielt Infrastrukturen wie ausgeschilderte und GPS-fähige Reitrouten und Park- und Rideplätze entwickelt. Doch jetzt kommt das Aber: Eine landesweite Vermarktung dieser tollen Produkte findet bisher nicht statt. Die Suche nach passenden Angeboten ist für den Gast mühsam. Es fehlt an einer Übersicht der Angebote und der Herausstellung der Pferde-Highlights. Niedersachsen läuft Gefahr, seine Beliebtheit bei den Gästen als Pferdeland Nr. 1 zu verlieren. Hier sind mehr Zusammenarbeit zwischen Tourismusorganisationen und Leistungsträgern sowie die Unterstützung von der Landesregierung, Kreisen und Kommunen gefordert.

Wie viel gibt der Gast im Tagestourismus rund um's Pferd aus?

Im Durchschnitt geben die Besucher von Pferdeveranstaltungen etc. knapp 50 Euro aus. Bei den „aktiven Tagestouristen“ – also

Teilnehmern von Lehrgängen, Tagesritten usw. – liegen die Ausgaben bei rd. 85 Euro. Bei vielen Angeboten hängt die Ausgabebereitschaft der Gäste stark von der Qualität des Angebotes ab.

Was müssen Ihrer Ansicht nach die Leistungsträger, aber auch touristische Organisationen, Kommunen u. a. tun, um das tagestouristische Angebot rund um's Pferd noch besser zu machen?

Die Anbieter müssen sich auf wachsende und veränderte Anforderungen der Zielgruppe einstellen. Bei Veranstaltungen reicht ein schöner Turnierplatz allein nicht mehr aus: Gefragt ist ein hochwertiges Gesamterlebnis mit attraktivem Begleitprogramm, Gastronomie etc. Bei begleiteten Ausritten gilt es, einzigartige Erlebnisse mit guter Organisation zu kombinieren. Denn die Reitergäste sind auf der Suche nach „sicheren Abenteuern“. Und schließlich: Das beste Produkt wird nicht gebucht, wenn es keiner findet. Bei der professionellen Vermarktung von reittouristischen Angeboten ist noch viel „Luft nach oben“. Eine stärkere Vernetzung der Angebote und gebündelte Vermarktung ist für das Pferdeland Niedersachsen wünschenswert. Auch um im Wettbewerb mit Destinationen wie dem Pferdeland Brandenburg oder Mecklenburg-Vorpommern konkurrenzfähig zu bleiben.



ZUR PERSON

Ulrike Franke

Senior Consultant, Dipl.-Ing.

BTE Tourismus- und Regionalberatung

Tel. 0511 70132-70

E-Mail: frankel@bte-tourismus.de

www.bte-tourismus.de

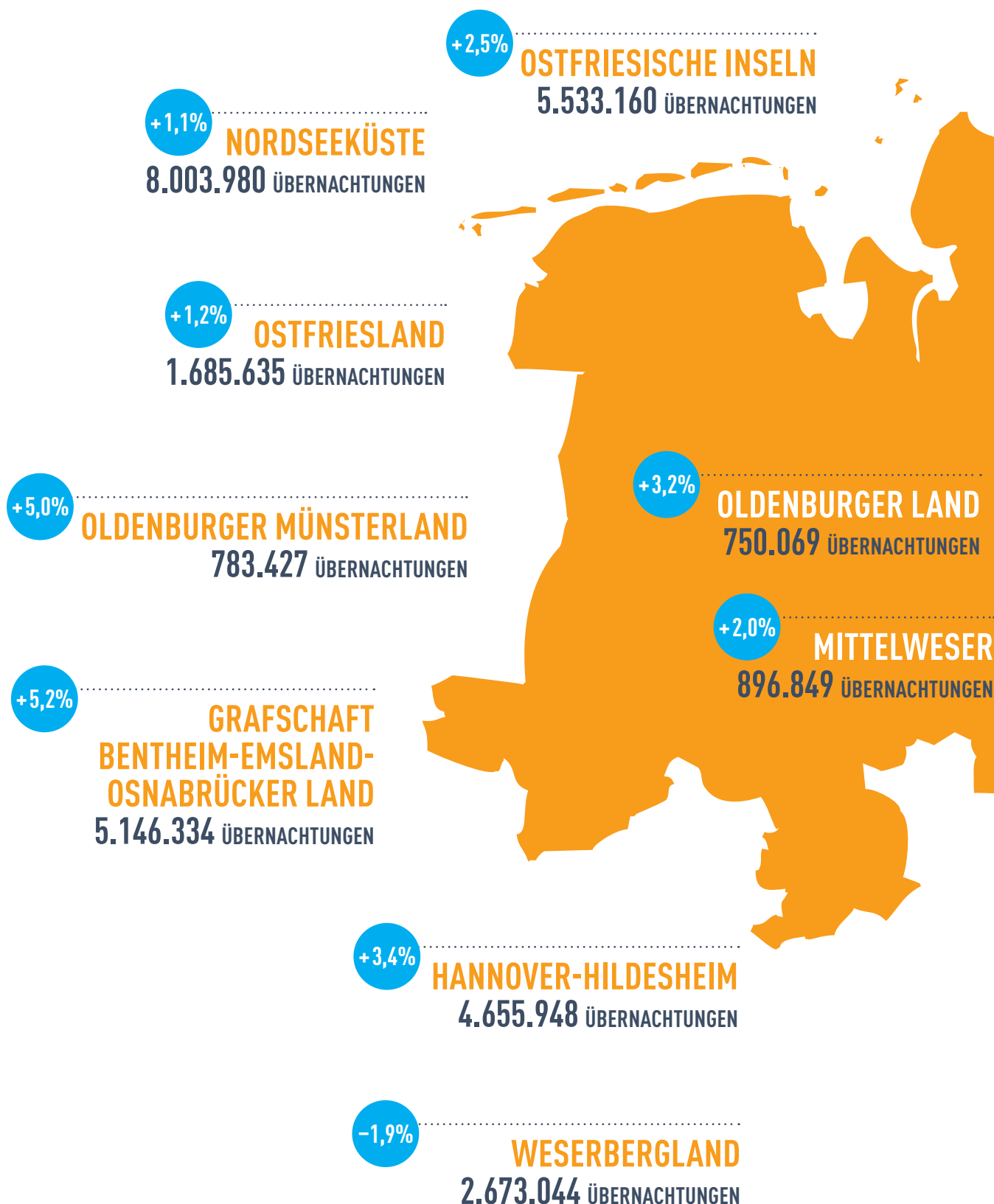
Pferdetourismusstudie 2017

in Kooperation mit HorseFuturePanel

www.tourismus-rund-ums-pferd.de

2017

Zahlen und Fakten



DIE REKORDSERIE HÄLT AN ...

-0,9%

UNTERELBE-UNTERWESER
953.354 ÜBERNACHTUNGEN

-0,2%

LÜNEBURGER HEIDE
6.389.308 ÜBERNACHTUNGEN

+3,4%

**BRAUNSCHWEIGER
LAND**
1.750.484 ÜBERNACHTUNGEN

+0,4%

HARZ
**4.273.189
ÜBERNACHTUNGEN**

... IN NIEDERSACHSEN

In Niedersachsen wurde 2017 mit 43,5 Mio. Übernachtungen zum vierten Mal in Folge die Bestmarke vom Vorjahr übertroffen, und zwar um 1,7 Prozent. Im Bundesländer-Vergleich behauptet Niedersachsen bei den Übernachtungszahlen weiterhin Rang 4.

... IN DEUTSCHLAND

Der Deutschland-Tourismus ist so beliebt wie noch nie. Im Jahr 2017 stieg die Zahl der Übernachtungen zum achten Mal in Folge auf rund 459 Mio., das sind 2,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

... AUS DEM AUSLAND

Deutschlandweit wurden fast 84 Mio. Übernachtungen internationaler Gäste gezählt, ein Plus von 3,6 Prozent. In Niedersachsen betrug die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste knapp 3,8 Mio., das ist ein Zuwachs von 2 Prozent.

... AUF CAMPINGPLÄTZEN

31 Mio. Übernachtungen wurden 2017 auf Campingplätzen gemeldet, das sind 1,7 Prozent mehr als im Rekord-Vorjahr 2016. Hier belegt Niedersachsen übrigens Platz 3 im Bundesländer-Ranking.

... UND WELTWEIT

Auch weltweit waren noch nie zuvor so viele Menschen unterwegs wie 2017: die Welttourismusorganisation UNWTO berichtet von rund 1,3 Mrd. Reisenden, die mindestens eine Übernachtung außerhalb ihres Heimatlandes verbracht haben, sieben Prozent mehr als 2016.



NIEDERSACHSEN GEBEN RUND 2900 EURO FÜR URLAUB AUS

Für die Kampagne „Auf Zukunft gebucht – die Tourismuswirtschaft“ wurden vom Pestel-Institut auf Kreisebene heruntergebrochene Zahlen erhoben, die darstellen, wieviel Geld die Einwohner der jeweiligen Region für Tourismus ausgeben. Daraus geht hervor: Der Tourismus – egal, ob es der Flug zur Ferieninsel oder das Essen am Urlaubsort ist – ist ein enormer Wirtschaftsfaktor, immerhin bleiben drei Viertel aller Tourismus-Ausgaben in Deutschland.

Regional sind die Ausgaben der Touristen unterschiedlich verteilt: bundesweit am meisten wird im Kreis Starnberg für Tourismus

ausgegeben – rund 5.000 Euro pro Person. Am knappsten sind die Urlaubsbudgets in Gelsenkirchen und Halle (Saale) mit durchschnittlich 2.000 Euro pro Kopf und Jahr. Die Einwohner Niedersachsens geben durchschnittlich 2.900 Euro pro Person im Jahr für den Tourismus aus – am wenigsten im Kreis Wilhelmshaven (2.300 Euro), am meisten im Kreis Harburg (3.600 Euro).

Eine Übersicht der Bundesländer und aller Kreise gibt es hier:

www.die-tourismuswirtschaft.de

> Was wir leisten > Regionale Tourismusausgaben

BARGELD LACHT, ABER BARGELDLOSE ZAHLUNGEN LEGEN ZU

Laut aktueller Bundesbank-Studie zum „Zahlungsverhalten in Deutschland“ zahlten die Deutschen im Jahr 2017 rund drei von vier Einkäufen in bar. Gegenüber 2014 ist dieser Wert um 5 Prozentpunkte gesunken. Vor allem Ausgaben bis 50 Euro wurden weiterhin meist bar beglichen, kleinere Beträge bis 5 Euro sogar in 96 Prozent der Fälle. Betrachtet man nicht die Zahl der Einkäufe, sondern die Umsätze, gewinnen dagegen die bargeldlosen Zahlungsmittel. Gemessen am Gesamtumsatz

sinkt der Anteil der Barzahlungen erstmals unter 50 Prozent. Kartenzahlungen nahmen zu, ebenso wie Internetbezahlverfahren wie PayPal oder Sofort-Überweisung. Ganz auf Bargeld verzichten will der Verbraucher aber auch in Zukunft nicht, sagen zumindest 88 Prozent der Befragten.

Mehr unter www.bundesbank.de

> Themen > Bargeld

IHK-SAISONUMFRAGE: MITMACHEN!

Schwerpunktthema

Nachfolge im Gastgewerbe

Im April läuft wieder die Saisonumfrage Tourismus der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern. Wir wollen wissen: wie war die Wintersaison? Was bringt der Sommer? Bleiben Ihre Preise stabil, wollen Sie investieren? Und wie sieht es mit Ihren Personalplänen aus?

Darüber hinaus wird ermittelt, wie es in Niedersachsens Gastgewerbebetrieben um die Nachfolge bestellt ist. Steht ein Generationswechsel an? Gibt es schon eine Lösung? Welche Herausforderungen sind zu meistern? Die Ergebnisse werden im Sommer in einem „IHKN-Fokus Niedersachsen“ veröffentlicht.

Wenn Sie bereits Teilnehmer der Saisonumfrage Ihrer IHK sind: machen Sie mit! Wer noch nicht dabei ist – gern melden.

KONTAKT

Christina Schrödter
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Beraterin Tourismusentwicklung
Telefon: 04131 742-141
schroedter@lueneburg.ihk.de

DER COUNTDOWN LÄUFT: NEUES REISERECHT – JETZT INFORMIEREN

Ab dem 1. Juli 2018 gilt das neue Reiserecht für alle ab diesem Termin geschlossenen Verträge. Grundlage dafür ist die überarbeitete EU-Pauschalreiserichtlinie. Betroffen sind Reiseveranstalter, Reisemittler, Destinationsmanagement-Organisationen und u. U. auch Beherbergungsbetriebe. Aus den Änderungen resultieren einige neue Pflichten, auch bestehende Arbeitsabläufe müssen auf den Prüfstand wie z. B. die Formulierung der AGBs. Die niedersächsischen IHKs haben zum Jahresbeginn mit gut besuchten, kostenlosen Informationsveranstaltungen in Rotenburg/Wümme und in Oldenburg über das Thema informiert.

Vier Merkblätter der IHK-Organisation – für Reiseveranstalter, Reisemittler, Destinationsmanagement-Organisationen Beherbergungsbetriebe – fassen das Wichtigste zusammen und geben Praxishinweise, welche Schritte umzusetzen sind. Sie ersetzen aber keine umfassende juristische Beratung bei Detailfragen.

Download der Merkblätter bei Ihrer IHK oder hier:

www.ihk-n.de/tourismusanachrichten

KEINE GEBÜHREN MEHR FÜR GÄNGIGE ZAHLUNGSMITTEL

Seit dem 13. Januar 2018 gilt in Deutschland das sogenannte „Surcharging-Verbot“. Das heißt: Unternehmen dürfen keine gesonderten Gebühren mehr für „besonders gängige bargeldlose Zahlungsmittel“ von Verbrauchern verlangen. Zu diesen den besonders gängigen Zahlungsmitteln zählen Überweisungen, das Lastschriftverfahren sowie weit verbreitete Karten wie die Girocard (EC-Karte) und die Kreditkarten Visa und Mastercard. Verlangen Unternehmen entgegen der neuen Rechtslage dennoch ein zusätzliches Entgelt, drohen wettbewerbsrechtliche Abmahnungen.

Ausgenommen vom Verbot sind Zahlungsvorgänge mit Firmenkreditkarten, also gewerbliche Transaktionen. Außerdem darf auch bei Karten, die nicht von einer Bank, sondern vom Kreditkarteninstitut direkt ausgegeben werden (z. B. American Express-Kreditkarte), weiterhin eine Surcharging-Gebühr erhoben werden. PayPal-Zahlungen fallen zwar rein rechtlich nicht unter das Verbot, das Unternehmen PayPal hat aber seit Januar 2018 selbst in seinen AGBs das Erheben von Gebühren für den Zahlungsvorgang untersagt und behält sich das Recht vor, bei Zuwiderhandeln das PayPal-Konto zu sperren.

IHR
GUTES
RECHT

DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG TRIFFT ALLE UNTERNEHMEN

Am 25. Mai 2018 wird die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) für alle Unternehmen und Behörden verbindlich. Die neuen Regeln sind weitreichend. Bei Verstößen drohen drakonische Bußgelder von bis zu 20 Millionen Euro oder 4 Prozent des globalen Jahresumsatzes. Dies gilt auch für kleine Unternehmen. Trotzdem hat sich jedes dritte Unternehmen gemäß einer repräsentativen Umfrage des IT-Branchenverbandes Bitkom noch nicht mit der Umsetzung der neuen Regelungen beschäftigt.

Die niedersächsischen IHKs bieten Veranstaltungen und Seminare zum Thema sowie weiterführende Informationen in ihren Internetangeboten an. Die wichtigsten Änderungen und der dringendste Handlungsbedarf für die Unternehmen in Niedersachsen sind nachzulesen im IHKN-Fokus Niedersachsen unter

www.ihk-n.de/fokus_dsgvo

Rundreise durch Niedersachsen

Niedersachsen hat viele Gesichter! Die Tourismusnachrichten porträtieren in jeder Ausgabe eine andere Destination. Dieses Mal: Bad Zwischenahn.



BAD
ZWISCHENAHN



Gesunder Urlaub

Weitere Infos



WWW.BAD-ZWISCHENAHN-TOURISTIK.DE

Bad Zwischenahn: nachhaltige Gesundheitsdestination mit Zukunft an der „Perle des Ammerlands“.

Bad Zwischenahn bedeutet Natur, klare Luft und ein eigener Binnensee im Nordwesten Niedersachsens – ein idealer Ort, um aktiv etwas für Gesundheit und Wohlbefinden zu tun. Umgeben von Landschaftsparks bietet der Kurort viele Möglichkeiten zur Erholung.

Besonders stolz sind die Zwischenahner auf die „Perle des Ammerlandes“ – das Zwischenahner Meer. Mit einer Wasserfläche von 5,5 Quadratkilometern ist der See ein Eldorado für Wassersportler. Rund 380 Kilometer gut ausgeschilderte Wander- und Radwege führen entlang der „Perle“ und vorbei an schaurig schönen Moorwiesen, prächtigen Baumschulen und mit Liebe angelegten Privatgärten.

Bekannt ist Bad Zwischenahn auch für seine kulinarischen Besonderheiten. Ammerländer Löffeltrunk, Smootaale und Schinken gehören dazu. Hier gibt es außerdem noch viele inhabergeführte Geschäfte, die zum Bummeln einladen. Dazu gibt es zahlreiche Veranstaltungen und Feste – ob Sport, Kultur oder Musik: rund um das Jahr verspricht jeder Monat gute Unterhaltung.

Neben dem touristischen Angebot macht das staatlich anerkannte Moorheilbad seine Gäste auch gesundheitlich fit. Am Ufer des Zwischenahner Meeres, eingebettet in den Kurpark, liegt das im Nordwesten führende Reha-Zentrum am Meer mit der Klinik für Orthopädische, Rheumatologische und Onkologische Rehabilitation. Gesunde Entspannung bieten die Wellness-Einrichtungen mit Wellnessdorf, Wellenbad und Soleaußenbecken.

MEDICAL WELLNESS – MIT KRANKENKASSEN-ZUSCHUSS

Vom Nachrichtenmagazin Focus-Gesundheit wurde Bad Zwischenahn für das Jahr 2018 mit dem Siegel „TOP-Kurort“ ausgezeichnet und auch das Reha-Zentrum am Meer erhielt erneut das Siegel „TOP-Klinik“. Beide Gesellschaften arbeiten sehr vertrauensvoll zusammen. Gemeinsam wurden jetzt neue Reiseangebote entwickelt, die den Trend des wachsenden Gesundheitsmarktes erfassen. Die Angebote verbinden den Urlaub in Bad Zwischenahn mit verschiedenen Präventionskursen. Es entsteht mit Medical Wellness eine Symbiose zwischen Medizin und Tourismus. Das Beste daran: die Krankenkasse bezuschusst diese gesunde Auszeit. Zu den Gesundheitskursen gehören z. B. die Präventionskurse Walking, Nordic-Walking, Aqua-Fitness, Essen mit Genuss oder Rückenfit.

AUSGEZEICHNETE NACHHALTIGKEIT

Zu einem gesunden Urlaub gehört auch eine gesunde Umgebung. Damit bekommt der Begriff Nachhaltigkeit im Tourismus eine immer größere Bedeutung. Es gilt, Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte in Einklang zu bringen. Bad Zwischenahn hat sich dieser Aufgabe gestellt und im letzten Jahr den Wettbewerb „Tourismus mit Zukunft! Preis für Nachhaltigkeit im Reiseland Niedersachsen“ gewonnen. Der Kurort überzeugte die Jury mit dem „grünen Quiz“ zum Thema Nachhaltigkeit. In Anlehnung an die Sustainable Development Goals sind 17 barrierefrei erreichbare Stationen im Ort geplant, die dem Gast das Thema Nachhaltigkeit auf spielerische Art und Weise nahe bringen. „Nachhaltigkeit soll erlebbar

**GESUND,
NACHHALTIG,
AKTIV UND
LECKER**

Kurze Auszeit, Radurlaub, Wandertrip, Wassersport oder Kur: Bad Zwischenahn lädt zum Wohlfühlen ein

werden und gleichzeitig auf unsere zahlreichen touristischen Attraktionen aufmerksam machen", sagt Geschäftsführer und Kurdirektor Dr. Norbert Hemken. „Dabei setzen wir auch auf das gelebte kooperative Miteinander von ganz unterschiedlichen Akteuren. Nur so können wir unser Potenzial optimal ausschöpfen.“

QUALITÄT MIT BRIEF UND SIEGEL

Bad Zwischenahn arbeitet engagiert an der Sicherung einer hohen Servicequalität. Die Bad Zwischenahner Touristik GmbH trägt das ServiceQualitäts-Siegel der Stufe zwei und die i-Marke des DTV. Im Vergleichenden Gästemonitor (VGM) wurde die Gesamtnote 1,5 erreicht. Darüber hinaus sind im Ort aktuell 13 Betriebe mit dem Zertifikat „Reisen für Alle“ ausgezeichnet. Weitere befinden sich in der Prüfung. Auch die Gäste- und Übernachtungszahlen in Bad Zwischenahn entwickeln sich deutlich über dem Deutschland- und Niedersachsen-Trend.

ZUKUNFT IM BLICK

Dennoch, oder gerade aus diesem Grund, ist und bleibt Bad Zwischenahn in Bewegung. Aktuell wird der Kurpark schrittweise bis 2019 modernisiert. Neue Lieblingsplätze für die Gäste entstehen. Ebenfalls 2019 wird die Erweiterung der Onkologischen Rehabilitation im Reha-Zentrum am Meer für 20 Millionen Euro fertig. „Wichtig ist, dass wir uns nicht auf den überdurchschnittlich guten Bewertungen ausruhen“, sagt Dr. Norbert Hemken. „Gemeinsam haben wir für das touristische Angebot in Bad Zwischenahn auch in Zukunft viel vor.“

2019 feiert Bad Zwischenahn das Jubiläum „100 Jahre Bad“. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits auf Hochtouren. Die Besucher dürfen sich auf ein Feuerwerk an Events freuen. Hier gilt es, insbesondere die Erstbesucher für Bad Zwischenahn zu gewinnen. Sie bilden das Potenzial für Zuwachs und Verjüngung der Gäste.



Geschäftsführer und Kurdirektor
Dr. Norbert Hemken

KONTAKT

Bad Zwischenahner Touristik GmbH
Auf dem hohen Ufer 24
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 04403 61-159
E-Mail: info@bad-zwischenahn-touristik.de
www.bad-zwischenahn-touristik.de



REISEMAGAZIN LESEN UND KOSTENLOS BESTELLEN

www.bad-zwischenahn-touristik.de



Ausbildung zum QualitätsCoach

NEUE SEMINARE

Aktuell wird bundesweit das Q-System der Initiative ServiceQualität Deutschland überarbeitet, ab Mitte April 2018 gehen viele Neuerungen an den Start. Auch das Seminar-konzept zum QualitätsCoach wurde aktualisiert. Das 1,5 tägige Seminar zeigt auf, wie man mit kreativen Methoden Erlebnisqualität schafft und stellt Werkzeuge zur Optimierung der Servicequalität vor. Zudem liefert es Ideen und Anregungen, wie Verbesserungen angestoßen und Serviceideen umgesetzt werden können. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um sich als Betrieb für eine Zertifizierung anmelden zu können.

Die nächsten Termine:

- 12.–13.04.2018
IHK für Ostfriesland und Papenburg, Emden
- 18.–19.04.2018
ANDERS Hotel Walsrode
- 31.05.–01.06.2018
IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Osnabrück
- 18.–19.06.2018
Jugendgästehaus Wolfenbüttel
- 27.–28.09.2018
AKADEMIEHOTEL Rastede

Themenseminar

DER INTERNATIONALE GAST

In Kooperation mit der Metropolregion Hamburg bietet die Initiative ServiceQualität Deutschland in Niedersachsen dieses Jahr spezielle Q-Seminare an, die fit für den internationalen Gast machen. Die Seminare basieren auf der „Ausbildung zum QualitätsCoach“, drehen sich aber zusätzlich um den Themenschwerpunkt „Internationaler Gast“. Was erwarten Gäste aus dem Ausland, wie können Betriebe sich vorbereiten, um mit internationaler Kompetenz und Servicequalität bestmöglich von der wachsenden Zielgruppe ausländischer Gäste zu profitieren?

Für diesen inhaltlichen Mehrwert müssen die Teilnehmer übrigens nicht tiefer in die Tasche greifen – der Seminarpreis für die 2-tägigen Q-Themenseminare ist genauso hoch wie bei der normalen 1,5-tägigen „Ausbildung zum QualitätsCoach“. Die nächsten Termine:

- 25. / 26. Juni 2018
Hotel Altes Land in Jork
- 24. / 25. September 2018
IHK Lüneburg-Wolfsburg, Lüneburg

NEUE PRÜFSTELLE FÜR Q-BETRIEBE IN NIEDERSACHSEN

Seit dem 01.01.2018 hat Frau Romina Fischhöfer die neue Prüfstelle ServiceQualität Deutschland in Niedersachsen inne und ist zentrale Ansprechpartnerin für Erst- und Rezertifizierungen in den Stufen I, II und III. Für Betriebe, die bereits zertifiziert sind oder sich noch 2017 zur Zertifizierung angemeldet haben, bleibt Heinz-Hermann Doermer bis zum Ende der Zertifizierung weiterhin Ansprechpartner als betreuende Prüfstelle.

Kontakt für den Zertifizierungsprozess und die Seminare „Ausbildung zum QualitätsCoach“:

Romina Fischhöfer
fischhoefer@tourismusniedersachsen.de
Telefon: 0511 270 488-24

MEHR INFORMATIONEN

TourismusMarketing Niedersachsen GmbH
Telefon: 0511 270488-28
E-Mail: service@tourismusniedersachsen.de
www.q-deutschland.de



ServiceQualität
DEUTSCHLAND

IHKN Regional

Was tut sich in Ihrer Region? Und wer ist Ihr Ansprechpartner rund um den Tourismus in Ihrer IHK? Hier finden Sie Kurznachrichten und Kontaktdaten aus den sieben IHK-Bezirken der IHK Niedersachsen.





IHK BRAUNSCHWEIG



KONTAKT

Ihr Ansprechpartner
in der IHK Braunschweig:
Uwe Heinze
Telefon: 05321 23231
uwe.heinze@braunschweig.ihk.de
www.braunschweig.ihk.de

Tourismuskonzept FÜR DIE REGION BRAUNSCHWEIG-WOLFSBURG

Die Allianz für die Region GmbH hat in Kooperation mit der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH für die TourismusRegion BraunschweigerLAND e. V. ein Tourismuskonzept erarbeiten lassen, das die gesamte Region Braunschweig-Wolfenbüttel abdeckt. Unter Berücksichtigung lokaler Tourismuskonzepte und definierter Themen, Zielgruppen und Ziele beinhaltet das Konzept Handlungsempfehlungen für die Region, die in die Bereiche Infrastruktur und Angebote, Kommunikation und Vertrieb sowie Kooperationen gegliedert sind. Weitere Handlungsempfehlungen widmen sich zum Beispiel den Themen Digitalisierung, demographischer Wandel, Qualitätssteigerung oder Barrierefreiheit. Das Tourismuskonzept soll dazu dienen, die tou-

ristische Entwicklung zielgerichtet voranzutreiben und touristischen Akteuren sowie Investoren eine Orientierung hinsichtlich Themen, Zielgruppen und Handlungsstrategien zu geben. Um die Region künftig wirtschaftlich noch ausgewogener aufzustellen und neben der Automobilindustrie ein weiteres Standbein zu etablieren, ist die Entwicklung im touristischen Bereich unabdingbar. Somit ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen sowohl im touristischen Bereich, als auch in anderen Branchen, zur Standort- und Krisensicherung existenzielles Ziel.

Das Tourismuskonzept für die Region Braunschweig-Wolfenbüttel zum Download:
www.braunschweigerland.org

LESSINGFESTIVAL IN WOLFENBÜTTEL 5. BIS 26. MAI 2018

Drei Wochen lang steht Wolfenbüttel ganz im Zeichen von Lessing, Startschuss ist am 5. Mai mit einer großen Eröffnungsveranstaltung im Lessingtheater. Thematisch dreht sich beim Lessingfestival alles um die Begriffe „Freiheit und Verantwortung“. In Veranstaltungen werden künstlerische, gesellschaftliche, politische und persönliche Aspekte dieser beiden Pole unter die Lupe genommen. Den Besucher erwarten renommierte Tanz-

kompanien, experimentelle Orchester, modernes Schauspiel, Ausstellungen, Dokumentationstheater, Audio-Inszenierungen und mehr. Das Veranstaltungsprogramm gibt es online auf der Homepage der Stadt Wolfenbüttel und in gedruckter Form in der Theaterkasse am Stadtmarkt.

www.wolfenbuettel.de



Weserbergland

INVESTITIONEN IM TOURISMUS ZAHLEN SICH AUS

Tourismus ist ein wirtschaftliches Schwerkrieg im Weserbergland: das belegte Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack vom Europäischen Tourismus Institut (ETI) eindrucksvoll mit Zahlen bei der letzten Mitgliederversammlung des Weserbergland Tourismus e.V. Aus Übernachtungen und Tagestourismus ergibt sich z.B. ein Nettoumsatz von 1.091 Mio. Euro. Die kommunalen Steuereinnahmen wurden mit 22–33 Mio. Euro berechnet. Die Beschäftigungsäquivalente liegen bei 22.200. Die Werte konnten im Vergleich zur ersten Untersuchung im Jahr 2009 in fast allen Be-

reichen gesteigert werden. Besonders die Beispiele Weser-Radweg und Weserbergland-Weg und die dort erzielten regionalwirtschaftlichen Effekte sind ein guter Beleg dafür, dass sich Investitionen in touristische Infrastrukturen auszahlen. Und sie werden auch künftig in verstärktem Maße erforderlich sein, um die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Infrastrukturen und damit der Destination insgesamt zu erhalten und weiter zu verbessern.

www.weserbergland-tourismus.de

IHK-PROJEKT ZUR DIGITALISIERUNG IM GASTGEWERBE

Auch im Gastgewerbe nimmt die Digitalisierung weiter an Bedeutung und Geschwindigkeit zu. Neue digitale Lösungen für die Buchung, im Gastraum, an der Rezeption und in den Zimmern, in der Warenwirtschaft oder im Backoffice, zur reinen Kostensenkung, zur Beschleunigung und Präzisierung von Buchungsprozessen oder zur Kundenansprache und Kundenbindung (Kommunikation,

Services) entscheiden mit über die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Betriebe. Die IHK Hannover führt in den kommenden Monaten zu diesem Thema Gespräche mit Hoteliers und Gastronomen, um innovative „good-practice“-Beispiele zu erfassen. Interessierte Betriebe können sich bei dem Ansprechpartner für das Projekt, Hans-Hermann Buhr, melden.

MUSICALSTADT HAMELN

Bei Hameln denkt nicht jeder zuerst an Musicals. Und das, obwohl die Rattenfängerstadt mit dem Musical „Rats“ und dem traditionellen Rattenfänger-Freilichtspiel seit vielen Jahren von sich reden macht. Doch seit 2012 wartet Hameln regelmäßig mit Hochkarättern aus der Musicalszene auf: „Die Päpstin“ lockte mehr als 20.000 Besucher, die 36 Shows waren zu über 90 Prozent ausgelastet. Weitere Produktionen folgten, u.a. „Friedrich – Mythos und Tragödie“ und „Die Schatzinsel“. Vom 14. Dezember 2018 bis 3. Januar 2019 heißt es wieder „Bühne frei“ im Theater Hameln – dieses Mal für „Der Medicus“ mit

insgesamt 30 Vorstellungen. (www.medicus-hamelnde). Mit ihrer Strategie, Hameln auch als kleinere Städtedestination im beliebten Musical-Genre zu platzieren, erhielt die Hameln Marketing und Tourismus GmbH (HMT) 2013 den Deutschen Tourismuspreis (3. Preis). Dazu Harald Wanger, Geschäftsführer der HMT: „Wir wollen damit nicht nur die Stadt Hameln attraktiv nach außen präsentieren, sondern auch Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel stärken. Denn: über 50 Prozent der Zuschauer kommen im Schnitt von außerhalb.“



IHK HANNOVER



KONTAKT

Ihr Ansprechpartner
in der IHK Hannover:
Hans-Hermann Buhr
Telefon: 0511 3107-377
buhr@hannover.ihk.de
www.ihk-hannover.de

KULTUR IM ZEICHEN DES RATTENFÄNGERS

Alles rund um das Musical
„Der Medicus“ in Hameln unter
www.medicus-hamelnde

Das Musical „Rats“, das Rattenfänger-Freilichtspiel und der Rattenfänger in Person ist buchbar unter
www.hamelnde



IHK LÜNEBURG- WOLFSBURG



KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerin in der
IHK Lüneburg-Wolfsburg:
Claudia Grützmaker
Telefon: 04131 742-174
gruetzmacher@lueneburg.ihk.de
www.ihk-lueneburg.de

Hop-On-Hop-Off Tour FÜR KLEINE HÄUSER AM 27. MÄRZ 2018

Nach dem Erfolg der ersten beiden Hop-On-Hop-Off-Touren in der nördlichen Heide und im Kreis Celle rollt der Bus weiter: die nächste Tour führt am 27. März durch den Heidekreis. Die Teilnehmer – Betreiber von Pensionen, Ferienwohnungsbetreiber, kleinen Hotels oder Ferienhäusern – erhalten Tipps, wie Zimmer und Gasträume einfach und kostengünstig optisch aufgewertet werden können, um noch mehr Wohlfühl-Atmosphäre zu erreichen. Die kostenlose Tour der IHK Lüne-

burg-Wolfsburg und der Lüneburger Heide GmbH wird von einer Interior Designerin begleitet. Sie führt zu verschiedenen Gastgebern und zeigt „am lebenden Objekt“, was auch mit wenig Geld und Aufwand möglich ist. Unterwegs ist viel Zeit für Fragen, Ideenaustausch und Netzwerken.

Anmeldung und weitere Informationen für den 27. März 2018 unter

www.ihk-lueneburg.de/IdeenwerkstattHeidekreis.

FIT FÜR DEN INTERNATIONALEN GAST AM 5. APRIL 2018

Welche Erwartungen hat der internationale Gast, und wie macht man sich dafür fit? Wer mit Gästen zu tun hat – ob Übernachtungsbetrieb, Gastronom, Tourist-Information, Kultur- und Freizeiteinrichtung, Einzelhändler oder Transportbetrieb – kann sich am 05. April 2018 ab 14.00 Uhr im Heidehotel Reinstorf schlau machen. Veranstalter des Events sind: Erlebniswelt Lüneburger Heide GmbH, Flusslandschaft Elbe GmbH, HeideRegion Uelzen e.V., Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg, Landkreis Lüchow-Dannenberg, Lüneburger Heide GmbH und Lüneburg Marketing GmbH in Kooperation mit der Metropolregion Hamburg im Rahmen der Veranstaltungsreihe LOGBUCH INTERNATIONAL on tour.

Info und Anmeldung unter

www.ihk-lueneburg.de/Logbuch-International

NEUES PAUSCHALREISERECHT

Ende Januar fand in den Räumen des Hotels „Heidejäger“ in Mulmshorn bei Rotenburg/Wümme eine gemeinsame Informationsveranstaltung der IHK Lüneburg-Wolfsburg und der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum zum neuen EU-Pauschalreiserecht statt. Reisebüros, Tourist-Informationen oder auch Hotels agieren nach dem neuen Recht schnell als Reiseveranstalter und damit haftend für alle

TOURISMUSFRÜHSTÜCK AM 10. APRIL 2018

„Erfolg von Klassifizierungen in der Tourismusbranche“ – so lautet das Thema des nächsten Tourismusfrühstücks der IHK Lüneburg-Wolfsburg am 10. April 2018. Das Tourismusfrühstück findet zweimal im Jahr statt und richtet sich an Ausschussmitglieder und Interessierte aus touristischen Betrieben. Karsten Heinsohn, Bereichsleiter Tourismusbarometer & Monitoring beim dwif, wird über Potenziale und Herausforderungen rund um das Thema Klassifizierungen sprechen. Zudem wird das neue Konzept zu ServiceQualität Deutschland vorgestellt. Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bei IHK-Beraterin Claudia Grützmaker, gruetzmacher@lueneburg.ihk.de.

Reiseleistungen. Die Berliner Fachanwältin für Reiserecht Anja Smettan-Öztürk informierte rund 60 interessierte Touristiker über neue Haftungs- und Informationspflichten und den damit verbundenen Änderungen der alltäglichen Prozesse.

Die wichtigsten Informationen zum Nachlesen finden Sie unter

www.ihk-lueneburg.de, Dok.-Nr. 3934080.

Strategieprozess

AN DER NORDSEE

Die Mitglieder des Nordsee Tourismusverbandes e.V. wollen sich als Urlaubsregion neu aufstellen und durch einen Strategieprozess die Wettbewerbspositionierung der niedersächsischen Nordsee verbessern. Denn: Der Erfolg touristischer Angebote und ihrer Vermarktung hängt von einer Abgrenzung marktfähiger touristischer Reiseziele und klaren Zuständigkeiten ab.

WESERMARSCH ERHÄLT DAS QUALITÄTSSIEGEL ADFC-RADREISEREGION

Die Wesermarsch wird vom ADFC mit dem Qualitätssiegel „ADFC-RadReiseRegion“ ausgezeichnet. Damit ist sie erst die sechste Region in ganz Deutschland, die dieses Zertifikat tragen darf. Die Auszeichnung erfolgte im März 2018 auf der ITB durch das niedersächsische Wirtschaftsministerium und den ADFC-Bundesverband. Die Touristengemeinschaft Wesermarsch (TGW) hat diesen fast 2,5 Jahre dauernden Prozess für die Einführung von qualitativen Standards in Verbindung mit einer touristischen Inwertsetzung von Radwegen angestoßen und durchgeführt. Nach der Beschlussfassung im Oktober 2015 fanden im ersten Step Schulungen statt. Anschließend wurden Befahrungen vorgenommen und die Unterlagen vorbereitet. Nach Prüfung durch den ADFC konnte die TGW mit ihren Partnern einige Punkte nachbessern. Hier wurden u.a. Poller versetzt, Markierungsarbeiten vorgenommen, leichte Streckenänderungen eingefügt. Ende August 2017 fand an drei Tagen eine Kontrollbefahrung durch einen externen Prüfer statt.

Weitere Informationen:

www.nordseejadeweser.de

Erste Ergebnisse gab es bei der Auftaktveranstaltung am 30. Januar im Rahmen des Nordsee-Tourismustages in Horumersiel. Der Prozess wird in den kommenden zwölf Monaten von der Agentur Saint Elmo's Tourismmarketing begleitet.

Weitere Informationen:

www.tourismusverband-nordsee.de

9. MAI: KLEIN ABER OHO – SPRECHTAG FÜR EINZELUNTERNEHMEN

In kleinen Betrieben fordert das Tagesgeschäft die Inhaber meist so stark, dass für Themen wie Recht und Steuern, Investieren, Auswertung von BWAs, Export und Import, Digitalisierung, Energieeffizienz oder Fachkräftegewinnung wenig Zeit bleibt. Auch wenn diese Fragen auf den ersten Blick von dem Tagesgeschäft ablenken, so sollten sich auch kleine Unternehmern damit befassen, da sie den Unternehmenserfolg oftmals direkt beeinflussen. Die Beratung ist kostenfrei.

9. Mai 2018

Einzeltermine à 45 Min., 9 – 17 Uhr

Anmeldung unter:

www.ihk-oldenburg.de (Nr. 161101010)



OLDENBURGISCHE IHK



KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerin in der Oldenburgischen IHK:

Dorothee Schröder

Telefon: 0441 2220-5315

dorothee.schroeder@oldenburg.ihk.de

www.ihk-oldenburg.de



IHK OSNABRÜCK- EMSLAND- GRAFSCHAFT BENTHEIM



KONTAKT

Ihr Ansprechpartner in der
IHK Osnabrück-Emsland-
Grafschaft Bentheim
Falk Hassenpflug
Telefon: 0541 353-215
hasenpflug@osnabrueck.ihk.de
www.osnabrueck.ihk24.de

3. Bad Essener SlowTourismusTag

AM 25. APRIL 2018

„Das Gute Leben“ – Die Chance für kleine Tourismusorte und ihre Unternehmen im Wettbewerb zu punkten. Unser Leben ist schnell. Hektisch. Digital. Fordernd. Der Wunsch des Menschen nach Entschleunigung, Naturerlebnis, Achtsamkeit, Nachhaltigkeit, wahrer Begegnung, Empathie, Sinnhaftigkeit, Werten nimmt zunehmend mehr Raum ein, das zeigen aktuelle Tourismusstudien, aber auch schon der Blick in Lifestyle-Magazine, Frauenzeitschriften, Feuilletons. Bei diesem Bad Essener Slow Tourismus Tag wird sich auf die Suche nach dem guten Leben gemacht – was brauchen wir im Urlaub, in der Arbeitswelt, im täglichen Leben, als Bürger einer Stadt, damit wir zufrieden und im besten Fall glücklich leben.

Das Tagungsprogramm zeigt auf, wie wir diesen Bedürfnissen begegnen. Die Referenten bieten praxistaugliche, pragmatische Lösungsansätze, Best Practice Beispiele und jede Menge Erfahrung in diesen eher „weichen“ Themenbereichen. Und weil wir in einer globalen Welt leben, lernen Sie auch Nachhaltigkeit pur kennen: das Netzwerk der „Fair-trade Towns.“ Das Programm richtet sich an Touristiker, Hotellerie und Gastronomie, Verantwortliche in Kommunen, Wirtschaftsunternehmen und alle, die aufgeschlossen und interessiert sind.

Infos unter:

www.badessen.info

WEITERER HOTELNEUBAU IN OSNABRÜCK

In der Friedensstadt soll nach drei aktuellen Neubauten ein weiteres Hotel mit 130 Gästezimmern entstehen. In zentraler Lage am Neumarkt will die bundesweit aktive Centro-Gruppe ein 3-Sterne Haus eröffnen. Die Eröffnung ist für 2020 geplant.



REKORDSAISON IM SCHLOSS DANKERN

Das Ferienzentrum Schloss Dankern hat seine 47. Saison mit neuen Rekorden abgeschlossen. So lag die Auslastung der Ferienhäuser bei 96,6 Prozent und damit rund fünf Prozentpunkte höher als 2016. Das bedeutet exakt 168.961 Gäste. Die Zahl der Übernachtungen stieg auf 781.168. Rechnet man jede Übernachtung als einen Tagesbesuch und sämtliche anderen Aktivitäten zusammen, ergibt sich eine Zahl von rund 1,2 Millionen Besuchern in der Saison 2017. Auch für 2018 erwartet das Unternehmen eine positive Buchungsentwicklung. In den vergangenen zwei Jahren wurden mehr als sieben Millionen Euro investiert, u.a. in eine mittelalterliche Spielwelt mit Achterbahn, die Mitte März eröffnet.

www.schloss-dankern.de



TOURISMUSBRANCHE WEITER STARK

Neue Impulse bleiben wichtig

Die Tourismusbranche hat auch 2017 wieder Rekordzahlen bei Gästen und Übernachtungen vorweisen können. Das unterstreicht nach Auffassung des Präsidenten der IHK für Ostfriesland und Papenburg, Dr. Bernhard Brons, die Bedeutung der Branche für die gesamte Region. Die Ostfriesischen Inseln zählten 2017 nach Angaben der Kurverwaltungen mehr als 10,7 Millionen Übernachtungen, in den ostfriesischen Küstenbadeorten waren es über 5,6 Millionen Übernachtungen. Das Statistische Landesamt weist für den IHK-Bezirk ein durchschnittliches Plus von 1% aus (bis Ende Oktober). Die größte Zuwachsrate weist der Landkreis Leer mit 1,4% Plus auf, die niedrigste Zuwachsrate verzeichnet Emden mit 0,5%.

Trotz des eher durchwachsenen Wetters in 2017 hätten die meisten Gäste Ostfriesland und Papenburg die Treue gehalten und es sei darüber hinaus gelungen, neue Gäste zu gewinnen. Der Präsident sieht darin ein starkes Signal: „Wir haben es mit einer sehr stabilen Entwicklung zu tun, die uns durchaus optimistisch in die Zukunft schauen lässt.“

Bei seinem Jahresrückblick verwies der Präsident auf die rund 50.000 Vollzeitarbeitsplätze, die die Branche umgerechnet in Ostfriesland und Papenburg zur Verfügung stellt. „Eine ernsthafte Gefahr für die Stabilität dieser Entwicklung ist jedoch der Mangel an Fach- und Saisonarbeitskräften in dieser Branche. Erste Betriebe müssen schon die Öffnungszeiten einschränken, weil ihnen das Personal fehlt“, so Brons.

Um weiterhin gerade auch für neue Gäste

attraktiv zu sein, bedarf es nach Auffassung der IHK gemeinsamer Anstrengungen und Investitionen, damit auch neue Angebote platziert werden können. „In den letzten Jahren hat die Insel Norderney hier besonders viel getan“, bilanziert der Präsident. Umso bedauerlicher sei das vorläufige Aus für das geplante 5-Sterne-Hotel auf Norderney. Positive Effekte erwartet der Präsident von der Eröffnung des neuen Hotels am Delft in Emden. Generell brauche es ein verstärktes Zusammenwirken von Unternehmen aus der Branche, den Kommunen, dem Handel und von Kultureinrichtungen. „Unsere Region hat viel Potenzial – wir müssen es für die Gäste manchmal nur etwas sichtbarer machen“, so Brons. Weiterhin sei das Online-Angebot auszubauen. Hier habe die Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG) in 2017 besondere Akzente gesetzt, die auch überregional Beachtung gefunden hätten. Der Präsident erwartet, dass dieses auch ein noch wichtigeres Thema für die Unternehmen aus dem Hotel- und Gaststättenbereich wird. Brons: „Dafür fehlt an vielen Stellen leider noch die entsprechende Breitbandinfrastruktur. In 2018 muss unsere Region deutlich aufholen.“ Gleichzeitig gelte es, die Erreichbarkeit der Urlaubsorte zu verbessern. Eine gute Verkehrsinfrastruktur sei dafür vorrangig – aber auch ein besseres Baustellenmanagement. „In den letzten Jahren wurden unsere Gäste gerade zu Ferienbeginn immer wieder mit neuen Baustellen überrascht. Hier brauchen wir mehr Rücksichtnahme auf die touristischen Belange“, fordert Brons.



IHK FÜR OSTFRIESLAND UND PAPENBURG



KONTAKT

Ihr Ansprechpartner in der IHK
für Ostfriesland und Papenburg:

Arno Ulrichs

Telefon: 04921 8901-38

arno.ulrichs@emden.ihk.de

www.ihk-emden.de





**IHK STADE
FÜR DEN
ELBE-WESER-RAUM**

Tourismuswirtschafts- gemeinschaft in Cuxhaven gegründet

Gemeinsam den Tourismus in Stadt und Landkreis Cuxhaven voranbringen: Das ist das Ziel der Tourismuswirtschaftsgemeinschaft (TWG), die Ende 2017 ins Leben gerufen wurde. Mitglieder sind u.a. Unternehmer, Verbände und Kommunen, die sich zum gegenseitigen Nutzen austauschen und zusammenarbeiten wollen.

NEUE MÄRKTE ERSCHLIESSEN

Zu den Zielen der TWG gehören z. B. die Entwicklung zukunftsorientierter Marken- und Standortkonzepte, die Definition und Erschließung neuer Märkte und Zielgruppen, die Entwicklung neuer Angebote und die Entwicklung Cuxhavens zum Kreuzfahrtstandort. Darüber hinaus steht die generelle Optimierung der Standortbedingungen für die Tourismuswirtschaft auf dem Programm, ebenso wie eine nachhaltige Entwicklung, die auch die Interessen der Bürgerinnen und Bürger und den Umweltschutz im Fokus hat.

AUSGANGSPUNKT: FISCHEREIHAFEN

Ausgangspunkt ist die Aufwertung des Alten Fischereihafens in Cuxhaven, der von einem Cuxhavener Investor, Norbert Plambeck, gekauft wurde und nun touristisch entwickelt werden soll. Diese Entwicklung soll gemeinsam mit allen interessierten Akteuren vorangetrieben werden, damit dieses innerstädti-

sche Areal für den Tourismus im Nordseeheilbad nutzbar wird. Ein Ideenwettbewerb für die Umgestaltung des Areals wurde vor kurzem bereits abgeschlossen, ein Konzept soll nun entwickelt und umgesetzt werden.

Mit der Gründung der TWG wird eine Vielzahl von Interessen gebündelt. So werden nicht nur klassische Tourismusthemen, sondern auch die Interessen weiterer beteiligter Branchen von Beginn an in die Planung und Umsetzung des Konzeptes für den Alten Fischereihafen und darüber hinaus integriert.

NEUE ATTRAKTIONEN SCHAFFEN, VORHANDENES ANGEBOT OPTIMIEREN

Neue touristische Attraktionen sollen geschaffen werden, vorhandene Angebotsdefizite im Beherbergungssektor, die sich aus einem im Auftrag der Stadt Cuxhaven erstellten Gutachten ergeben haben, sollen angegangen werden und gleichzeitig soll eine abgestimmte Marketingstrategie erarbeitet werden. Die Beteiligten versprechen sich davon neue Wirtschaftskraft – nicht nur für die klassische Tourismusbranche.

Mehr unter: www.twg-cuxhaven.de
www.facebook.com/twg-cuxhaven
Kontakt: info@twg-cuxhaven.de



KONTAKT

Ihr Ansprechpartner in der IHK
Stade für den Elbe-Weser-Raum:
Jochen Werwath
Telefon: 04721 7216-255
jochen.werwath@stade.ihk.de
www.stade.ihk24.de



Vorschau

NÄCHSTE
AUSGABE

▼
Juni 2018



NIEDERSACHSEN
SOMMER 2018

ZEITBOMBE UNTERNEHMENSNACHFOLGE

IHKN-Fokus Niedersachsen zum
Thema Generationswechsel im
Gastgewerbe



RUNDREISE DURCH NIEDERSACHSEN

Im Porträt: Die Lessingstadt
Wolfenbüttel – Kultur und Genuss
zeitgemäß inszeniert



TOURISMUS-KONJUNKTUR

IHKN-Saisonumfrage: Geschäfts-
lage, Zukunftserwartungen und
Risiken im Tourismus

LESERSERVICE

Abo bestellen unter
tourismus@lueneburg.ihk.de
oder bei Ihrer IHK vor Ort
www.ihk-n.de/tourismusanfragen
Finden Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/ihkntourismusanfragen/

IMPRESSUM

Herausgeber:
IHK Niedersachsen (IHKN)
Hinüberstraße 16–18, 30175 Hannover
Telefon: 0511 33708-77
E-Mail: info@ihk-n.de
www.ihk-n.de

Verantwortlich:

Martin Exner, Sprecher Federführung Tourismus
der IHKN, stellv. Hauptgeschäftsführer der
IHK Lüneburg-Wolfsburg

Redaktion:

Christina Schrödter
Beraterin Tourismusentwicklung
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1, 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 742-141
E-Mail: schroedter@lueneburg.ihk.de
www.ihk-n.de/tourismusanfragen

Mitglieder der IHK Niedersachsen sind:

IHK Braunschweig
IHK Hannover
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Oldenburgische IHK
IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
IHK für Ostfriesland und Papenburg
IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum

Erscheinungstermin:

März 2018

Bildnachweise:

Titel: © Bad Zwischenahner Touristik GmbH, Seite 2: links: © BTE, Mitte: © Bad Zwischenahner Touristik GmbH, rechts: © Schloss Dankern, Seite 3: © Andreas Tamm, tonwert21.de, Seite 4: © pixabay.com, Seite 5: oben: © TGL Turniergesellschaft Luhmühlen mbH, unten: © Shutterstock/Who is Danny, Seite 7: © pixabay.com, Seite 8: oben: © pixabay.com, unten: © Dr. Mathias Feige, Seite 9: © BTE, Seite 12: Montage Anne Ries (Foto Bushaltestelle © Shutterstock / aslysun, Kampagnenplakat: © BTW/Die Tourismuswirtschaft), Seite 13: © Shutterstock / Aleksandra Gigowska, Seite 14: © Bad Zwischenahner Touristik GmbH, Seite 16: © Bad Zwischenahner Touristik GmbH, Seite 18: © www.ostfriesland.de, Seite 19: links: oh, unten: © Stadt WF / Christian Bierwagen, Seite 20: © Andrea Seifert Photography www.andraseifert.de, Seite 21: © Claudia Grützmaier, Seite 22: links: © Touristengemeinschaft Wesermarsch / Meike Lücke, rechts: © Imke Folkerts, Seite 23: links: © IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, rechts oben: © Tourist Info Bad Essen, rechts unten: © Schloss Dankern, Seite 24: unten: © www.ostfriesland.de, rechts: © IHK für Ostfriesland und Papenburg, Seite 25: links: © IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, rechts: © TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) / Thorsten Brönnert, Seite 26: links und Mitte: © pixabay.com, rechts: © Stadt WF / Christian Bierwagen, Seite 27: Montage Anne Ries (Foto © Peter Kotoff – shutterstock.com)

Die IHKN-Tourismusanmeldungen sind auch auf Facebook und versorgen Sie mit aktuellen Aktivitäten, Positionen und Informationen aus den niedersächsischen IHKs zum Thema Tourismus.



Besuchen Sie uns doch auch hier mal
www.facebook.com/ihkntourismusanmeldungen



.....

IHK NIEDERSACHSEN (IHK-N)

Hinüberstraße 16-18
30175 Hannover
Telefon: 0511 33708-76
E-Mail: info@ihk-n.de

**TOURISMUS
NACHRICHTEN**

.....

IHK-N-MITGLIEDER

IHK BRAUNSCHWEIG

Brabandtstraße 11
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 4715-0
E-Mail: info@braunschweig.ihk.de

IHK HANNOVER

Schiffgraben 49
30175 Hannover
Telefon: 0511 3107-0
E-Mail: info@hannover.ihk.de

IHK LÜNEBURG-WOLFSBURG

Am Sande 1
21335 Lüneburg
Telefon: 04131 742-0
E-Mail: service@lueneburg.ihk.de

OLDENBURGISCHE IHK

Moslestraße 6
26122 Oldenburg
Telefon: 0441 2220-0
E-Mail: info@oldenburg.ihk.de

IHK OSNABRÜCK-EMSLAND-GRAFSCHAFT BENTHEIM

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 353-0
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de

IHK FÜR OSTFRIESLAND UND PAPENBURG

Ringstraße 4
26721 Emden
Telefon: 04921 8901-0
E-Mail: info@emden.ihk.de

IHK STADE FÜR DEN ELBE-WESER-RAUM

Am Schäferstieg 2
21680 Stade
Telefon: 04141 524-0
E-Mail: info@stade.ihk.de

.....



IHK

Niedersachsen

Landesarbeitsgemeinschaft

WWW.IHK-N.DE/TOURISMUSNACHRICHTEN